

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

8. Jahrgang.

27. März 1915.

Nr. 36.

Inhalt: Zwei Neubeschreibungen. — *Megalochlora ussuriensis* n. sp. — *Chrysophanus dorilis* Hufn. (1766) = *Chr. acrion* Pontoppidan (1763). — *Psychidea* Rbr. *helvetica* spec. nov. — Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren. (Fortsetzung.) — W. Warren: Die enlenartigen Nachtfalter. — Briefkasten. — Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins von Hamburg-Altona.

Zwei Neubeschreibungen.

Von Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz.

Hierzu Tafel 1 mit 2 Abbildungen.

1. *Morpho rhetenor* Cr. f. *cacica* Stgr. ♀.

Die Angabe des Herrn Fruhstorfer in „Seitz, Großschmetterlinge“ Bd. V. pag. 351, daß das ♀ von *Morpho cacica* Stgr. anscheinend noch unbekannt sei, wurde uns von Herrn Dr. Jordan durch briefliche Mitteilung bestätigt. Vom Chanchamayo, Südperu, wo allein die Form *cacica* Stgr. vorkommt, erhielten wir ein ♀, welches daher wohl als das erste bekannte ♀ dieser Form angesehen werden kann. Grundfarbe der Vorderflügel hell ockergelb, nach der Wurzel zu ins Bräunliche übergehend; Hinterflügel ebenso, doch etwas dunkler. Alle auf der Abbildung schwarz erscheinenden Stellen sind tief samtbraun. Die nähere Beschreibung erübrigt sich durch die photographische Abbildung, die auch die natürliche Größe wiedergibt.

2. *Papilio dixonii* Gr.-Sm. ♂.

Von dieser Art war bisher nur das ♀ bekannt und beschrieben. Wir besitzen mehrere ♂♂ von Pekara, Celebes. Körper schwarz, Hinterleib grünlich glänzend und mit roter Spitze. Je ein roter Seitenfleck auf dem Prothorax und an der Wurzel des Hinterleibes. Oberseite: Vorderflügel tief schwarz, metallisch grün glänzend, nach außen etwas aufgehellt mit schwarzen Ader- und Faltenstreifen. Hinterflügel ebenfalls mit grünlichem Glanz, innen jedoch bis an die Zelle heran hell graubraun. Die Duftfalte innen ebenfalls graubraun, wodurch diese Art sich von dem sonst ähnlichen *Pap. kuehni* Honr., dessen Falte innen weiß ist, sofort unterscheiden läßt. Unterseite: Beide Flügel schwarz und glänzend wie oben, jedoch die Hinterflügel mit 3 bis 4 ungefähr 7 mm vom Außenrande entfernten roten Halbmonden und einem schmalen roten Bande in der Mitte zwischen diesen Halbmonden und der Zelle. Der Innenrand der Hinterflügel ist längs der Falte stark braun behaart, so daß also *P. dixonii* Gr.-Sm. im System zur Gruppe „*varuna*, *zaleucus*, *nox*“ gehört, während ihn Jordan, da der ♂ noch unbekannt war, zur *semperi*-Gruppe zog. Abbildung in natürlicher Größe.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein Hamburg-Altona.

Megalochlora ussuriensis n. sp.

— Von A. Sauber. —

In den neunziger Jahren machte Herr H. W. Dieckmann jr. eine Reise nach dem Amurlande, von der er eine Anzahl ungespannter Schmetterlinge mitbrachte, die er von einem Sammler am Ussuri erworben hatte. Unter diesen Schmetterlingen befanden sich auch mehrere *Geometra* (*Megalochlora*) *dieckmanni* Graes. Bei diesen ungespannten Tieren

springt der Saum in der Mitte der Hinterflügel spitz nach außen vor, ein Umstand, den Herr Dieckmann für ganz unwesentlich ansah. Herr Dieckmann schenkte mir ein ungespanntes Männchen, das ich mir dann spannte und als *dieckmanni* in meine Sammlung steckte. Jetzt, da ich dieses Tier mit typischen *dieckmanni* vergleiche, sehe ich, daß es eine gute Art ist. Ich nenne diese Art *ussuriensis*. Die Flügelspannung von *ussuriensis* beträgt 40 mm, ist also dieselbe, wie bei *dieckmanni*; dennoch ist *ussuriensis* größer als *dieckmanni*, da die Flügel breiter sind. Der Außenrand aller Flügel von *ussuriensis* beträgt 15 mm, der von *dieckmanni* 13 mm. Der Hinterleib beider Arten reicht an den Innenwinkel der Hinterflügel und ist bei *ussuriensis* länger als bei *dieckmanni*, entsprechend der Breite der Flügel. Die grüne Grundfarbe von *ussuriensis* ist tiefer und reiner grün als bei *dieckmanni*, welche Art immer noch einen kleinen Ton ins Bläuliche zeigt. Im Vorderflügel von *ussuriensis* stehen zwei weiße Querlinien, ähnlich wie bei *dieckmanni*; die Querlinie der Hinterflügel, ähnlich wie bei *dieckmanni*, ist noch gerader gerichtet. Bei *dieckmanni* ist der Saum der Vorderflügel gleichmäßig geschwungen, bei *ussuriensis* von dem Außenwinkel bis zu Rippe 5 tief ausgebuchtet. Auf den Hinterflügeln springt der Saum bei *ussuriensis* weit spitzer vor als bei *dieckmanni* Graes. und *sponsaria* Brem. Spuren der Wellenlinien sind bei *ussuriensis* vorhanden. Bei *dieckmanni* sind die Fransen rein weiß, bei *ussuriensis* sind sie weiß, an der vortretenden Spitze der Hinterflügel und an den Vorderflügeln bei den Rippen 3—8 braun gefleckt. Die Fühler des Männchens sind gelb mit Kammzähnen wie bei *dieckmanni*.

Auf der Unterseite sind beide Arten übereinstimmend, ausgenommen die Fransen, die bei *ussuriensis* leicht gefleckt sind, wie auf der Oberseite. Auf der Unterseite fehlt den Vorderflügeln die erste Linie, die zweite ist kräftig vorhanden; die Hinterflügel haben dieselbe Linie wie oben. Die Wellenlinien sind bei beiden Arten deutlicher als auf der Oberseite.

Chrysophanus dorilis Hufn. (1766) = *Chr. acrion* Pontoppidan (1763).

Die erste Beschreibung des bisher *Chrys. dorilis* Hufn. genannten Falters findet sich in dem von Pontoppidan 1763 ff. herausgegebenen dänischen Atlas. Der 1763 ausgegebene Band I enthält zum Schluß einen „Katalog af Danske Insekter“. S. 684 beginnt ein namentliches Verzeichnis der dänischen Schmetterlinge, und S. 684 finden wir die Beschreibung des nach Pontoppidan bisher unbekanntes *acrion*: „ubekiendt, men kommer gandske overeens med Beskrivelsen paa *arion* undertagen at discus alarum supra er oven paa fulvus maculis atris, alae inferiores supra fuscae margine fulvo nigro maculato.“ Die lateinische Diagnose, insbesondere die Beschreibung der Hinter-

flügel als fuscae, margine fulvo nigro maculato, läßt zweifelsfrei auf das ♀ von *dorilis* Hufn. schließen. Der Vergleich mit *arion* bezieht sich nur auf die Zeichnungsanlage, nicht auf die Färbung. Etwa noch vorhandene Zweifel zerstört das Bild auf tab. XXX, das, trotzdem es nicht besonders gelungen ist, doch auf den ersten Blick als *dorilis* Hufn. erkennbar ist; besonders die Unterseite ist charakteristisch wiedergegeben. —

Die tab. XXX trägt die Ueberschrift: „Insekta Danica vix unquam aeri incisa, partim antea non descripta.“ Sie enthält auch das Bild von *Zygaena purpuralis* Brün., die nach der Bemerkung auf S. 686 nicht hier, wie im Staudinger-Rebel-Katalog angegeben, zuerst beschrieben ist, sondern schon in einem „Prodr. Ins. Sjaelland p. 29 n. 18“. —

Assessor *Warnecke*, Altona (Elbe).

Psychidea Rbr. *helvetica* spec. nov.

Von Dr. W. Trautmann, Fürth in Bayern.

Ende Juni 1908 fand ich am Nordende des Lago Maggiore östlich Locarno in einem schattigen Hochwalde tief in einem Grasbüschel angesponnen den Sack einer Psychide. Wenige Tage hiernach schlüpfte der Falter abends gegen 5 Uhr und entpuppte sich als eine zur Gattung *Psychidea* gehörige Form. Da sie wesentlich von der am nächsten stehenden *proxima* Led. abweicht, erkläre ich sie hiermit zur guten Art und benenne sie nach ihrer schönen Heimat.

Der männliche Falter ist sehr dunkelgraubraun und sieht der verwandten größeren *proxima* Led. in der Färbung sehr ähnlich, doch herrscht bei ihm mehr der graue, bei dieser mehr der erzbraune Ton vor, auch ist die *helvetica* m. dünner, also durchscheinender beschuppt als *proxima* Led. Von *proxima* unterscheidet sich die *helvetica* m. durch kürzere Fühler, geringere Größe (Vorderflügelänge 7,5 mm), hellgelbe Kopf- und Hinterleibsbehaarung und fast weißseiden glänzende Fransen an allen Flügeln.

Der Sack gleicht dem der *bombycella* Schiff., ist also mit dünnen der Länge nach angesponnenen Grashalmen belegt. Die Röhre war in einem Winkel von 45° von der Horizontalebene nach oben gerichtet; die Art gehört somit zu den Formen, bei denen die männlichen Säcke mit den Röhren nach oben angesponnen sind.

Die Type, ebenso wie die Type von *Hyal. lucasi* m., die Sacktype von *Epichnopteryx hofmanni* Heyl., ferner die Sacktype von *Oreopsyche sicheliella* Brd. und die Type des ♀ und des weiblichen Sackes von *Oreopsyche kahri* Led. befinden sich in meiner Sammlung.

Systematisches Verzeichnis der von mir 1900 bis 1906 in Südtirol erbeuteten Makrolepidopteren.

Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Südtirols.
Mit 5 Neubeschreibungen.

Von H. Stauder, Triest.

(Fortsetzung.)

300. *Plusia festucae* L. 1 sehr aufgehelltes, aberr. Stück, Terlan, 6. IX. 05; Silberflecke sind bei diesem Exemplar sehr matt, die des Apex fehlen.
301. „ *v-argenteum* Esp. 1 ♂ Mendel 1. VII. 04.

302. *Plusia gutta* Gu. sehr gemein im IX. bei Terlan bald nach Einbruch der Dunkelheit an Wiesenblumen schwärmend, namentlich an Wiesensalbei; Raupen mit dieser Pflanze und Löwenzahn gezogen. Die Frühjahrsgeneration niemals angetroffen.
303. „ *pulchrina* Hw. VIII. 05. Terlan selten; ab. *percontatrix* Auriv. 1 ♀ Terlan, 8. VIII. 04.
304. „ *gamma* L. Das ganze Jahr hindurch häufig.
305. „ *ain* Hocheuw. 1. VII. 04 Mendelpaß an elektrischen Bogenlampen sehr gemein; die Tiere variieren ziemlich stark.
nov. aberr. *penegalensis* m. 1 ♂, dem die silbrige Gammzeichnung im Mittelfelde fehlt.
306. *Euclidia mi* Cl. überall in 2 Gen., V und VII, VIII.
307. „ *glyphica* L. ebenso.
308. *Grammodes algira* L. im Hochsommer ziemlich häufig in ganz Südtirol.
309. „ *geometrica* F. 1 ♂ 28. VII. 05 Terlan.
310. *Pseudophia lunaris* Schiff. Bozen V, VI. etwas selten.
311. *Anophia leucomelas* L. 3. VI. 05 Terlan 2 Stück.
312. *Catocala fraxini* L. 6. VIII. Vilpian 1 ♀. Die Art scheint in Südtirol selten und lokal zu sein.
313. „ *electa* Bkh. 1. VIII. 05 Terlan 1 ♂.
314. „ *elocata* Esp. 4. VIII. 04 Andrian 1 ♂.
315. „ *puerpera* Giorna, wohl das gemeinste Ordensband im Gebiete; Raupen massenhaft an Zitterpappel und *Salix helix*, so z. B. im Peterlebachbett bei Terlan, seltener auf der Schattenseite bei Andrian; sonstige Fundorte: Kaltern (Rp. VII. 04) Mendelstraße (Rp. 1. VII. 04) Mezzolombardo, Avisiobett, Trient, Val Sugana. (Fortsetzung folgt.)

W. Warren:

Die eulenartigen Nachtfalter.

Von Professor Dr. v. Linstow.

Von dem großen Werke „A. Seitz, die Großschmetterlinge der paläarktischen Fauna“, ist im Frühjahr 1914 der dritte Band erschienen, der die Noctuiden enthält.

Das große Werk von Warren ist in der kurzen Zeit von 5 Jahren erschienen, von 1909—1914, und ist das Resultat eines erstaunlichen Fleißes und eines umfassenden Wissens; bisher gab es ein solches Werk nicht.

Es ist in Großquartformat erschienen und umfaßt 511 Seiten mit 75 Tafeln, die 4338 kolorierte Abbildungen, meistens von großer Schönheit und Naturtreue, enthalten. Die Feinheit der Zeichnung und die Uebergänge der zarten Farbentöne sind mitunter in einer bewunderungswürdigen Weise wiedergegeben; ich mache aufmerksam auf die Figuren von *convergens*, Taf. 32, e; *xanthomista*, Taf. 33, h; *rubrirena*, Taf. 41; g.

Eingeteilt sind die Noctuiden in 2 Familien, die *Agaristidae* und *Noctuidae*, letztere wieder in 15 Subfamilien.

Gattungen sind 570 angeführt, darunter 33 neue, Arten 4677, 55 neue.

Seite 444—473 finden wir ein alphabetisches Verzeichnis der sämtlichen Arten mit Angaben, wo die Urbeschreibungen zu finden sind, und Seite 474—508 ein alphabetisches Verzeichnis aller Gattungen, Arten,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Sauber Christian Johannes Amandus

Artikel/Article: [Megalochlora ussuriensis n. sp. 203-204](#)